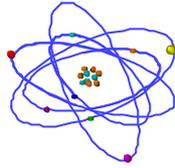


IBBU



**Institut für Biosensorik und
Bioenergetische Umweltforschung**

Wissenschaftliche Leitung: DI Dr. Noemi Kempe

A - 8501 Lieboch, Drosselgasse 10

Telefon: 0043-3136-61043

Telefax: 0043-3136-61083

email: n.kempe.ibbu@aon.at

Begleitung eines geomantischen Experimentes bei der Raiffeisenbank Aspang am 22.02.02

Auftraggeber der Messungen:

**Dir. Adolf Kowar
Geschäftsleitung
Raiffeisenbank Aspang-Krumbach
Bahnstraße 3
2870 Aspang**

Messungen und Bericht:

**Institut für Biosensorik und
Bioenergetische Umweltforschung
Drosselgasse 10
8501 Lieboch**

Wissenschaftliche Leitung:

DI Dr. Noemi Kempe

Einleitung:

Ziel dieses Experimentes war die messtechnische Begleitung eines geomantischen Versuches der Raumqualitätsveränderung. Nach Aussagen von Herrn Bankdirektor Kowar und Geomant Volsa, herrschte in diesem Bau der Bank eine ungünstige Situation. Nach unserer Erfahrung bedeutet das, dass die Raumqualität in diesen Räumen eine negative Wirkung auf die menschliche Homöostase ausübt. Diese Situation ist uns von vielen anderen Messungen vertraut und wir haben eine Möglichkeit diese Wirkung gut zu messen (1).

Herr Volsa stellte der Bank eine Möglichkeit vor, durch Lithopunktur (2) die Raumqualität in diesem Bau zu verändern.

Das Experiment war wie folgt konzipiert:

Es wurden fünf Probanden von der Bank zur Verfügung gestellt. In einem von uns radiästhetisch geprüften Raum in der Bank wurden zwei Messplätze aufgebaut, an denen die Messungen der Homöostase der Probanden mit dem Expertensystem IMEDIS durchgeführt wurden. Es wurden folgende Messreihen durchgeführt:

1. Aufnahme des IST-Zustandes der Probanden; danach hatte Herr Volsa ca. 1 Stunde Zeit für die Lithopunkturarbeiten
2. Erneute Aufnahme der Homöostase der Probanden
3. Nochmalige Messung nach weiteren zwei Stunden

Zur Messung benutzten wir die folgenden Messmethoden:

- Methode der Biofunktionalen Segmentardiagnostik,
- Methode der Biofunktionellen Organometrie,
- Quadrantenmessung und
- ausgewählte Punkte im IMEDIS-Test (geopathogene-, radioaktive, elektromagnetische Belastung und biologischer Index)

In Anlage 1 und 2 sind eine Kurzbeschreibung der Methoden dargestellt.

Es waren zwei Messplätze notwendig um die Messzeiten so kurz wie möglich zu halten um die zeitlichen Meridianveränderungen abzufangen.

[1] – N.Kempe Interdisziplinäre Fachtagung Vermessungskunstwerk Grimmigregion
Raumqualität im Leben von Menschen

[2] – Marco Pogacnik Die Erde heilt

Auswertung der Messergebnisse

Proband 1

Quadranten-Messung

Ableitungen	H-H	H-F (L)	H-F (R)	F-F
Proband 1	84/1	94/0	95/0	97/0
Proband 1	78/0	84/0	88/0	94/0
Proband 1	84/0	96/1	96/0	94/0

Die Quadrantenwerte der zweiten Messung sind besser als bei der ersten Messung, und näher zur Norm.

Segmentardiagnostik - Integrale Parameter

	Messung 1	Messung 2	Messung 3
unspezifische Körperreaktion (Ausgangszustand)	Schwach manifest. Hypoergie	Mäßige Hypoergie	Mäßige Hypoergie
unspezifische Körperreaktion (nach Belastung)	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen
Tonus des VNS (Ausgangszustand)	Schwach manif. Parasympathikotonie	Mäßige Parasympathikotonie	Mäßige Parasympathikotonie
Tonus des VNS (nach Belastung)	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen
Sauerstoffverbrauch durch Gewebe	Normal	Normal	Normal
Zustand der Immunreaktion	Immunitätsspannung	Immunodefizit	Immunodefizit
Vegetativ-Irritationssyndrom	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)
Systeme mit gestörter Funktion	Zerebrovaskulär, Verdacht auf Kopferde	Zerebrovaskulär, Urogenital	Zerebrovaskulär
Allgemeiner Regulationstyp	Begrenzt	Begrenzt	Begrenzt
AA-Mittelwert	71,6 72,9 74,0	56,1 57,5 58,7	60,4 62,3 63,3
AA-Streuung	60 56 53	80 71 65	81 74 70
RA-Streuung	0,84 0,76 0,71	1,43 1,23 1,12	1,33 1,20 1,11
PF-Streuung	0,33 0,29 0,24	0,21 0,13 0,14	0,22 0,20 0,19

Schlussfolgerung:

Auffällig ist dass alle AA- und RA-Streungskoeffizienten bei der zweiten und dritten Messung größer sind als im IST-Zustand. Bei der dritten Messung zeichnen sich allerdings einige positive Veränderungen, wie z.B. Verkleinerung der Symptomzahl und Verkleinerung der PF-Streuung, ab. Da der Proband eine begrenzte Regulation hat ist keine große Veränderung der integralen Parameter zu erwarten.

Differentielle Parameter

Auf den Bildern 1a bis 1c sind die potentiellen Fokalorgane der Probanden bei allen 3 Messungen dargestellt. Die zweite Messung gleich nach der geomantischen Arbeit zeigt eine wesentliche Verkleinerung der Dysfunktion im Kopfbereich, Schulter, Brust und Hände und eine etwas kleinere Minimierung der Dysfunktion im Körperunterteil, linkes Bein und rechter Fuß.

Die Messung nach 2 Stunden (dritte Messung) zeigt, dass sich langsam das alte Dysfunktionsmuster im Kopfbereich wieder einstellt, und die Dysfunktion im Unterkörper wird von der linken auf die rechte Seite verschoben. Nennenswert ist auch, dass sich die Dysfunktion im Bereich der Schilddrüse nach der Lithopunktur verschlechtert (zweite Messung) und auch nach zwei Stunden in der selben Stärke erhalten bleibt. Auch im Bereich des Herzens ist eine Dysfunktion bei der dritten Messung deutlich.

Nach Aussage des Probanden hat er in der Zeit nach der zweiten Messung ein Handy im Brustbereich getragen, was möglicherweise diese Belastung hervorgerufen hat.

Biofunktionelle Organometrie

Detaillierte Ergebnisse siehe Tabelle im Anhang – Ergebnisse der biofunktionellen Organometrie – Proband 1.

	Messung 1	Messung 2	Messung 3
Dynamischer Faktor	3 (5)	2 (6)	4 (6)

Die Auswertung zeigt, dass gleich nach Durchführung der geomantischen Arbeiten die Anzahl der Meridiane die in der Norm sind wächst, aber nach zwei Stunden fällt diese Zahl wieder zurück. Diese Zahl der Normmeridiane ist zwar größer als im IST-Zustand aber deutlich kleiner als nach der zweiten Messung. Der Zeigerabfall der Werte gibt Auskunft über die Stabilität der Homöostase. Der Zeigerabfall ist aber in der zweiten und dritten Messung größer als im IST-Zustand (rechte Seite).

Auf der linken Seite ist es gerade umgekehrt, der Zeigerabfall sinkt bei der zweiten Messung gegenüber dem IST-Zustand, und wächst stark bei der dritten Messung. Diese im Detail beschriebene Tatsache wird im Verhalten des Dynamischen Faktors verdeutlicht: Besserung bei zweiter Messung und Verschlechterung bei dritter Messung.

Fazit:

Das Verhalten des Homöostasezustandes des Probanden während des Experiments erlaubt folgende Schlüsse:

- Gleich nach den durchgeführten Lithopunkturarbeiten ist eine merkliche Besserung der Homöostase festzustellen.
- Die Messungen zeigen zwei Stunden später wieder eine Verschlechterung und nahezu Rückkehr zum alten Muster (sehr kleine Unterschiede in Richtung Besserung), allerdings hat der Proband in der Zwischenzeit sein Handy in der Brusttasche getragen und telefoniert.

Proband 2

Quadranten-Messung

Ableitungen	H-H	H-F (L)	H-F (R)	F-F
Proband 2	95/0	99/0	99/0	96/0
Proband 2	94/0	98/0	97/0	96/0
Proband 2	93/0	98/0	98/0	96/0

Alle Werte sind erhöht und zeigen, dass der Proband einer ständigen Belastung unterliegt. Die Quadrantenwerte der zweiten Messung sind etwas besser als bei der ersten Messung. Die Werte der dritten Messung verändern sich nur wenig (leichte Besserung im 1. Quadranten H-H).

Segmentardiagnostik - Integrale Parameter

	Messung 1	Messung 2	Messung 3
unspezifische Körperreaktion (Ausgangszustand)	Normergie	Normergie	Schwach manifest. Hypoergie
unspezifische Körperreaktion (nach Belastung)	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen	Normergie
Tonus des VNS (Ausgangszustand)	Eutonie	Eutonie	Schwach manif. Parasympathikotonie
Tonus des VNS (nach Belastung)	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen	Parasympathikotone Tendenz
Sauerstoffverbrauch durch Gewebe	Normal	Normal	Normal
Zustand der Immunreaktion	Normal	Normal	Immunitätsspannung
Vegetativ-Irritationssyndrom	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organ)	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organ)	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organ)
Systeme mit gestörter Funktion	Zerebrovaskulär	Zerebrovaskulär, Urogenital	Zerebrovaskulär
Allgemeiner Regulationstyp	Normal	Normal	Normal
AA-Mittelwert	83,8 86,4 87,8	80,6 84,4 86,0	74,3 80,3 83,0
AA-Streuung	36 26 21	43 31 23	58 41 28
RA-Streuung	0,43 0,30 0,24	0,53 0,37 0,26	0,78 0,50 0,34
PF-Streuung	0,18 0,16 0,16	0,12 0,10 0,12	0,22 0,15 0,17

Schlussfolgerung:

Hier ist eine ähnliche Tendenz zu verzeichnen wie bei Proband 1: leichter Energieabfall bei der dritten Messung, und Verstärkung der Immunitätsspannung bei der dritten Messung. Im Unterschied zu Proband 1 hatte Proband 2 eine normale Regulation und die AA-Mittelwerte sind bei ihm bei der dritten Messung näher dem Normwert.

Wichtig ist auch zu bemerken, dass die Dynamik, der AA-Mittelwerte in der dritten Messung, besser ist, obwohl, wie auch im Falle des Probanden 1, die Streuung aller drei Koeffizienten von Messung zu Messung steigt.

Differentielle Parameter

Auf den Bildern 2a bis 2c sind die potentiellen Fokalorgane der Probanden bei allen drei Messungen dargestellt. In der zweiten Messung (Bild 2b) erhöhen sich die Belastungen im Kopfbereich, oberer Körperteil, allerdings im Beinbereich wird die Belastung kleiner. Bei der dritten Messung (Bild 2c) erhöhen sich die Dysfunktionen im Kopf und Oberkörper weiter und im unteren Körper und in den Beinen erscheint ein ähnliches Dysfunktionsmuster wie im IST-Zustand. Auch diese Probandin hat zwischen erster und zweiter Messung, Arbeiten zwischen drei Bildschirmen durchgeführt.

Biofunktionelle Organometrie

Detaillierte Ergebnisse siehe Tabelle im Anhang – Ergebnisse der biofunktionellen Organometrie – Proband 2.

	Messung 1	Messung 2	Messung 3
Dynamischer Faktor	5 (8)	5 (8)	3 (6)

Beim zweiten Probanden ist Folgendes festzustellen:

Die Zahl der Meridiane die im Normbereich liegen ist bei der zweiten Messung kleiner als im IST-Zustand.

Allerdings steigt diese Zahl in der dritten Messung. Interessant ist dass die Anzahl, welche über der Norm ist, sehr hoch ist (Aufladung), und diese Zahl zur dritten Messung hin deutlich abfällt (von 17 auf 5), aber dafür wächst die Zahl der Meridiane unter der Norm. Diese erhöhten Werte könnten durch die elektromagnetische Belastung am Arbeitsplatz erklärt werden, welche auch durch den IMEDIS-Test bestätigt ist (siehe unten).

Allerdings ist der Zeigerabfall bei der zweiten Messung kleiner als im IST-Zustand, und bei der dritten Messung wesentlich kleiner als im IST-Zustand. Diese wesentliche Stabilisierung in der dritten Messung könnte sowohl von der Veränderung der Raumsituation herführen, als auch dadurch zustande kommen, dass die Probandin 2 zwischen zweiter und dritter Messung ihren elektromagnetisch belasteten Arbeitsplatz verlassen hat, und im Freien spazieren gegangen ist.

Fazit:

Die Messergebnisse an der Probandin 2 erlauben folgenden Schluss:

- Gleich nach der Steinlegung sind alle Werte der Homöostase verändert. Diese Änderungen können nicht eindeutig in eine Richtung interpretiert werden, es ergaben sich Verschlechterungen und Verbesserungen.
- Zwei Stunden danach kehrt die Homöostase in ihr altes Muster (IST-Zustand) zurück, allerdings mit besseren Werten.
- Dadurch, dass die Probandin zwischen erster und zweiter Messung unter starker elektromagnetischer Belastung stand und zwischen zweiter und dritter Messung einen Spaziergang unternahm, wird die Interpretation erschwert.

Proband 3

Quadranten-Messung

Ableitungen	H-H	H-F (L)	H-F (R)	F-F
Proband 3	94/0	94/0	92/0	93/0
Proband 3	93/0	97/0	97/1	95/1
Proband 3	91/0	94/0	94/0	94/0

Die Werte der zweiten Messung sind deutlich schlechter als bei der ersten Messung. Die dritte Messung fängt wiederum in Richtung IST-Zustand zu tendieren an, und wird bei der ersten Ableitung (H-H) sogar besser.

Segmentardiagnostik - Integrale Parameter

	Messung 1			Messung 2			Messung 3		
unspezifische Körperreaktion (Ausgangszustand)	Schwach manifest. Hypoergie			Schwach manifest. Hyperergie			Normergie		
unspezifische Körperreaktion (nach Belastung)	Ohne Veränderungen			Mäßige Hyperergie			Schwach manifest. Hyperergie		
Tonus des VNS (Ausgangszustand)	Schwach manif. Parasympathikotonie			Schwach manifest. Sympathikotonie			Eutonie		
Tonus des VNS (nach Belastung)	Ohne Veränderungen			Parasympathikotone Tendenz			Parasympathikotone Tendenz		
Sauerstoffverbrauch durch Gewebe	Normal			Normal			Normal		
Zustand der Immunreaktion	Immunitätsspannung			Manifestierte Immunitätsspannung			Mäßige Immunitätsspannung		
Vegetativ-Irritationssyndrom	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)			Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)			Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)		
Systeme mit gestörter Funktion	Zerebrovaskulär, Verdacht auf Kopferde			Zerebrovaskulär			Zerebrovaskulär, Urogenital		
Allgemeiner Regulationstyp	Begrenzt			Überflüssig			Überflüssig		
AA-Mittelwert	68,8	71,6	74,6	85,6	88,4	88,8	83,4	85,0	85,6
AA-Streuung	69	65	57	24	16	14	28	19	15
RA-Streuung	1,01	0,90	0,76	0,28	0,19	0,15	0,34	0,22	0,17
PF-Streuung	0,06	0,06	0,05	0,12	0,14	0,13	0,18	0,14	0,14

Schlussfolgerung:

Hier verändert sich der Regulationstyp von begrenzt zu überflüssig in der zweiten und dritten Messung. Die AA- und RA-Streuung ist bei der zweiten und dritten Messung wesentlich kleiner. Bei diesem Probanden ist ein deutlicher Unterschied in Richtung Besserung zwischen Ausgangssituation und den Schritten nach der geomantischen Veränderung festzustellen.

Differentielle Parameter

Auf den Bildern 3a bis 3c sind die potentiellen Fokalorgane der Probanden bei allen drei Messungen dargestellt. Bei Proband 3 ist eine eindeutige Verkleinerung der Dysfunktion bei der zweiten Messung gegenüber der ersten Messung ersichtlich. Bei der dritten Messung ist eine leichte Veränderung ersichtlich, und der Charakter der Dysfunktion ist aber in jedem Fall kleiner als im IST-Zustand.

Biofunktionelle Organometrie

Detaillierte Ergebnisse siehe Tabelle im Anhang – Ergebnisse der biofunktionellen Organometrie – Proband 3.

	Messung 1	Messung 2	Messung 3
Dynamischer Faktor	6 (10)	5 (9)	4 (7)

Die Situation bei Proband 3 ist weitgehend ähnlich wie bei Proband 2:

Die Zahl der Meridiane über der Norm im IST-Zustand und bei der zweiten Messung ist sehr hoch (Aufladung), und bei der dritten Messung ist die Zahl der Normmeridiane wesentlich größer, und die Zahl der Meridianwerte über der Norm, wesentlich kleiner. Der Zeigerabfall veränderte sich von Messung zu Messung unwesentlich.

Diese Tatsache ist im "Dynamischen Faktor" deutlich repräsentiert.

IMEDIS-Test

Belastungen	Messungen	Messung 1	Messung 2	Messung 3
Geopathisch		+	+	○
Radioaktiv		+	+	○
Elektromagnetisch		+	+	+

Der IMEDIS-Test der Belastungen zeigt auf, dass die Lithopunktur diese Belastungen nicht sofort ändert, aber nach zwei Stunden, zwei von drei gemessenen Belastungen nicht mehr vorhanden sind!

Dieser Verlauf wiederholt sich auch bei den biologischen Indizes: leichte Besserung gleich nach der Lithopunktur, wesentliche Besserung nach zwei Stunden (Bild 3d).

Fazit:

Die Messungen an Proband 3 zeigen:

- Eindeutige Veränderung zu besseren Werten gleich nach der Steinlegung.
- Diese Tendenz steigert sich weiter, sodass die Werte der dritten Messung bei mehreren Parametern besser sind als im IST-Zustand.
- Diese Tatsache spiegelt sich auch in den biologischen Indizes wieder.

Proband 4

Quadranten-Messung

Ableitungen	H-H	H-F (L)	H-F (R)	F-F
Proband 4	88/1	93/1	93/1	92/0
Proband 4	80/0	90/1	88/0	93/1
Proband 4	84/1	91/0	91/0	87/0

Hier in der zweiten Messung sind die Werte näher zur Norm und besser als in der ersten Messung. Auch die Werte der dritten Messung sind besser als im IST-Zustand.

Segmentardiagnostik integrale Parameter

	Messung 1	Messung 2	Messung 3
unspezifische Körperreaktion (Ausgangszustand)	Schwach manifest. Hypoergie	Schwach manifest. Hypoergie	Schwach manifest. Hypoergie
unspezifische Körperreaktion (nach Belastung)	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen
Tonus des VNS (Ausgangszustand)	Schwach manif. Parasympathikotonie	Schwach manif. Parasympathikotonie	Schwach manif. Parasympathikotonie
Tonus des VNS (nach Belastung)	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen	Ohne Veränderungen
Sauerstoffverbrauch durch Gewebe	Normal	Normal	Normal
Zustand der Immunreaktion	Immunitätsspannung	Immunitätsspannung	Immunitätsspannung
Vegetativ-Irritationssyndrom	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organ)	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organ)	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organ)
Systeme mit gestörter Funktion	Zerebrovaskulär, Verdacht auf Kopferde	Zerebrovaskulär	Zerebrovaskulär
Allgemeiner Regulationstyp	Begrenzt	Begrenzt	Begrenzt
AA-Mittelwert	68,4 74,0 77,3	70,6 72,9 75,4	72,6 71,8 73,7
AA-Streuung	71 56 47	63 58 51	63 62 57
RA-Streuung	1,03 0,76 0,60	0,90 0,80 0,68	0,87 0,86 0,77
PF-Streuung	0,09 0,12 0,11	0,13 0,16 0,17	0,19 0,12 0,16

Schlussfolgerung:

Die Parameter ändern sich bei allen drei Messungen kaum, allerdings wird der AA-Streukoeffizient bei der zweiten und dritten Messung kleiner als beim IST-Zustand. Auch hier kann man feststellen das sich der Zustand nach der Lithopunktur in Richtung Stabilisierung verändert. Der Regulationstyp bleibt bei allen drei Messungen begrenzt.

Differentielle Parameter

Auf den Bildern 4a bis 4c sind die potentiellen Fokalorgane der Probanden bei allen drei Messungen dargestellt. Bei Proband 4 ist eine Verstärkung der Dysfunktion in der zweiten Messung zu verzeichnen, die dann weiter in der dritten Messung noch stärker werden. In der dritten Messung ist eine starke Dysfunktion in der rechten Kopfhälfte besonders deutlich zu erkennen.

Biofunktionelle Organometrie

Detaillierte Ergebnisse siehe Tabelle im Anhang – Ergebnisse der biofunktionellen Organometrie – Proband 4.

	Messung 1	Messung 2	Messung 3
Dynamischer Faktor	4 (7)	2 (5)	2 (4)

Bei diesem Probanden gibt es eine eindeutige Besserungstendenz. Die Zahl der Normmeridiane in der zweiten Messung ist deutlich höher als im IST-Zustand und wächst bei der dritten Messung weiter. Das Selbe gilt auch für die Meridiane die über der Norm sind. Die Anzahl der Meridiane ändert sich nicht wesentlich beim Zeigerabfall, aber die Größe des Zeigerabfalls wird kleiner in der zweiten, und noch kleiner in der dritten Messung. Der „Dynamische Faktor“ bestätigt diese Tendenz. Somit können wir bei Proband 4 ohne wenn und aber feststellen, dass die repräsentativen Werte der bioelektrischen Organometrie in der zweiten Messung deutlich besser sind als in der Ersten und sich nach zwei Stunden weiter verbessern.

IMEDIS-Test:

Belastungen	Messungen	Messung 1	Messung 2	Messung 3
Geopathisch		+	+	○
Radioaktiv		+	+	○
Elektromagnetisch		+	+	○

Der IMEDIS-Test der Belastungen zeigt auf, dass zwei Stunden nach der durchgeführten Lithopunktur die Belastungsmerkmale von geopathischen- und technogenen- Störungen verschwinden.

Die biologischen Indizes (Bild 4) zeigen sowohl eine Reaktion, als auch eine Besserung bei der zweiten und dritten Messung im Vergleich zum IST-Zustand (erste Messung).

Proband 5

Quadranten-Messung

Ableitungen	H-H	H-F (L)	H-F (R)	F-F
Proband 5	94/0	97/1	96/0	94/0
Proband 5	94/0	97/1	97/1	93/0
Proband 5	96/0	97/1	96/0	92/0

Die Werte von allen drei Messungen unterscheiden sich unwesentlich.

Segmentardiagnostik integrale Parameter

	Messung 1			Messung 2			Messung 3		
unspezifische Körperreaktion (Ausgangszustand)	Schwach manifest. Hypoergie			Mäßige Hypoergie			Schwach manifest. Hypoergie		
unspezifische Körperreaktion (nach Belastung)	Ohne Veränderungen			Schwach manifest. Hypoergie			Ohne Veränderungen		
Tonus des VNS (Ausgangszustand)	Schwach manif. Parasympathikotonie			Mäßige Parasympathikotonie			Schwach manif. Parasympathikotonie		
Tonus des VNS (nach Belastung)	Ohne Veränderungen			Parasympathikotone Tendenz			Ohne Veränderungen		
Sauerstoffverbrauch durch Gewebe	Normal			Normal			Normal		
Zustand der Immunreaktion	Immunitätsspannung			Immunodefizit			Immunitätsspannung		
Vegetativ-Irritationssyndrom	Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)			Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)			Beidseitiges oberquadrantes (Kopf-Hals-Organe)		
Systeme mit gestörter Funktion	Zerebrovaskulär			Zerebrovaskulär			Zerebrovaskulär, Verdacht auf Kopfherde		
Allgemeiner Regulationstyp	Begrenzt			Schwach			Begrenzt		
AA-Mittelwert	63,4	67,9	69,6	57,1	62,6	67,1	63,7	67,1	72,6
AA-Streuung	74	59	47	79	61	50	62	48	46
RA-Streuung	1,17	0,87	0,67	1,38	0,97	0,75	0,97	0,72	0,63
PF-Streuung	0,19	0,12	0,12	0,33	0,15	0,17	0,11	0,12	0,13

Hier sind die Veränderungen bei allen drei Messungen sehr klein, aber eine Reaktion auf die geänderte Situation ist trotzdem spürbar. Die AA-, RA- und PF-Koeffizienten sind bei der dritten Messung merklich kleiner als im IST-Zustand.

Differentielle Parameter

Auf den Bildern 5a bis 5c sind die potentiellen Fokalorgane der Probanden bei allen 3 Messungen dargestellt. Hier sind die Dysfunktionen bei der zweiten Messung im Kopf und Schulterbereich etwas kleiner und eine leichte Vergrößerung im Unterkörper (linkes Bein). Bei der dritten Messung (Bild 5c) ist zu bemerken, dass das alte Dysfunktionsmuster des IST-Zustandes wieder langsam aufgebaut wird, allerdings nicht so stark ausgeprägt, also wesentlich besser als im IST-Zustand.

Biofunktionelle Organometrie

Detaillierte Ergebnisse siehe Tabelle im Anhang – Ergebnisse der biofunktionellen Organometrie – Proband 5.

	Messung 1	Messung 2	Messung 3
Dynamischer Faktor	3 (6)	3 (4)	1 (4)

Bei Proband 5 gibt es eine deutliche Verkleinerung der Meridiane mit Normwert in der zweiten Messung, im Vergleich zum IST-Zustand mit gleichzeitiger Erhöhung der Werte die über der Norm sind. In der dritten Messung steigt die Zahl der Normwerte wesentlich, auch im Vergleich zum IST-Zustand, und die Zahl der Meridiane mit erhöhtem Wert verkleinert sich. Die Zahl der Meridiane mit dem Zeigerabfall in der zweiten Messung, ist kleiner als im IST-Zustand und fällt bei der dritten Messung weiter.

Der „Dynamische Faktor“ bestätigt diese detaillierte Analyse.

IMEDIS-Test

Belastungen	Messungen	Messung 1	Messung 2	Messung 3
Geopathisch		+	○	○
Radioaktiv		○	+	○
Elektromagnetisch		+	○	+

Der IMEDIS-Test der Belastungen zeigt folgendes auf:

Es scheint, dass nach der Lithopunktur die Belastungsmerkmale von geopathischen- und elektromagnetischen- Belastungen nicht mehr vorhanden sind. Jedoch zeigt sich (zwar sehr schwach) eine radioaktive Belastung, die möglicherweise bei der ersten Messung durch die geopathische- und elektromagnetische- Belastung einfach verdeckt war.

Nach zwei Stunden sind die geopathischen- und radioaktiven Belastungen weg und nur eine schwache elektromagnetische Belastung (möglicherweise hat sich der Proband diese durch das Arbeiten am Computer neu geholt) ist vorhanden.

Die biologischen Indizes (Bild 5d) zeigen auch eine starke Reaktion – Verkleinerung bei der zweiten Messung, leichte Erhöhung (aber immer noch besser als im IST-Zustand) in der dritten Messung.

Fazit:

Die Messungen an Probanden 5 zeigen:

- Es gibt in jedem Fall eine Reaktion auf die Lithopunktur.
- Gleich danach ist dies Reaktion gemischt und zwei Stunden später ist eine Besserung der Homöostase deutlich.

Allgemeine Schlussfolgerung:

Die durch die Segmentardiagnostik ermittelten integralen Parameter sind sehr stabile Werte und verändern sich nur dann, wenn eine große Umweltveränderung auf den Probanden einwirkt. Zunächst können wir nur feststellen, dass eine Veränderung auf die Probanden durch die Maßnahmen des Geomanten stattgefunden hat.

Die Bilder der differentiellen Segmentardiagnostik lassen auf eine Veränderung der Raumqualität zwischen erster und zweiter Messung schließen, sodass alle Probanden eine starke Reaktion gezeigt haben.

Allerdings ist diese Reaktion bei allen Probanden verschieden. Möglicherweise war die Zeit der Reaktionsabschätzung zu kurz. Eine Wiederholung der Messungen wäre von Bedeutung.

Die Werte der bioelektrischen Organometrie zeigen viel deutlicher die Reaktion auf die Lithopunktur.

Bei allen Probanden, in allen Messungen sind die Quadrantenwerte wesentlich erhöht. Dieser Zustand deutet meistens auf eine technogene Belastung hin (z.B. elektromagnetische- oder radioaktive- Belastung).

Alle fünf Probanden zeigen merkliche geopathische- und technogene- Belastungen. Diese Belastung verändert sich in jedem Falle nach der Lithopunktur, bei einigen Probanden sofort, bei Anderen mit einer Verzögerung.

Im Grunde zeigen die Ergebnisse der biofunktionalen Organometrie bei allen fünf Probanden nicht nur eine Reaktion, sondern eine Besserung. Allerdings sehr individuell und in unterschiedlichem Grad. In der nachfolgenden Tabelle sind die oben beschriebenen Resultate nochmals verdeutlicht.

	Proband 1	Proband 2	Proband 3	Proband 4	Proband 5
SD integrale Parameter	↓ ↓ ? ??	↓ ↑ ? ??	↑ ↑ ? ??	↑ ↑ ? ??	↓ ↑ ? ??
SD differentiale Parameter	↑ ↓ ? ??	↓ ↓ ? ??	↑ ↓ ? ??	↓ ↓ ? ??	↓ ↑ ? ??
			Große Veränderung	Veränderungen sehr klein	
Quadranten-Messung	↑ ↓ ? ??	↑ ↑ ? ??	↓ ↑ ? ??	↓ ↓ ? ??	↓ ↓ ? ??
biofunktionelle Organometrie	↑ ↓ ? ??	↓ ↑ ? ??	↑ ↑ ? ??	↑ ↑ ? ??	↓ ↑ ? ??
IMEDIS-Test			↑ ↑ ? ??	↑ ↓ ? ??	↑ ↑ ? ??
Resümee	gemischte bis negative Reaktion auf Lithopunktur Hypoergie, begrenzte Regulation, merkliche Dysfunktionen	Positive Reaktionen auf Lithopunktur (VNS reagiert zunächst negativ) normale Regulation, merkliche Dysfunktion	eindeutige positive Reaktion auf Lithopunktur überflüssige Regulation, im IST-Zustand deutliche Dysfunktion, wesentliche Besserung	positive Reaktion auf Lithopunktur (VNS reagiert zuerst negativ) begrenzte Regulation, im IST-Zustand große Dysfunktion	eindeutige positive Reaktion auf Lithopunktur gute Dynamik, begrenzte/schwache Dynamik, im IST-Zustand große Dysfunktion

- ↑ Besserung von erster zu zweiter Messung
- ↓ Verschlechterung von erster zu zweiter Messung
- ↑↑ Besserung von zweiter zu dritter Messung
- ↓↓ Verschlechterung von zweiter zu dritter Messung
- ↑↓ gemischte Reaktion von zweiter zu dritter Messung

- ? nach zweiter Messung besser als IST-Zustand
- ? ? nach dritter Messung besser als IST-Zustand
- ? nach zweiter Messung schlechter als IST-Zustand
- ? ? nach dritter Messung schlechter als IST-Zustand
- ? ? gemischte Reaktion
- ? keine Reaktion

Die Messungen an fünf Probanden zeigen eine deutliche sofortige Reaktion auf die durchgeführte Lithopunktur. Bei einigen Probanden sind diese Veränderungen deutlich in Richtung Verbesserung, bei Anderen tritt eine gemischte Reaktion ein. Bedauerlicherweise haben sich die Probanden 1, 2 und 5 zusätzlich belastet (Handy-Telefonat, Handy in der Brusttasche, Computerarbeit), sodass eine eindeutige Interpretation schwierig ist. Von fachlichem Interesse wäre es, noch eine Messung an den Probanden durchzuführen:

1. Messung am selben Messplatz (IST-Zustand)
2. Messung nach 30 minütiger Aufenthalt am Arbeitsplatz

Ergeben sich unwesentliche Veränderungen, spricht dies für eine gute Raumqualität am Arbeitsplatz.